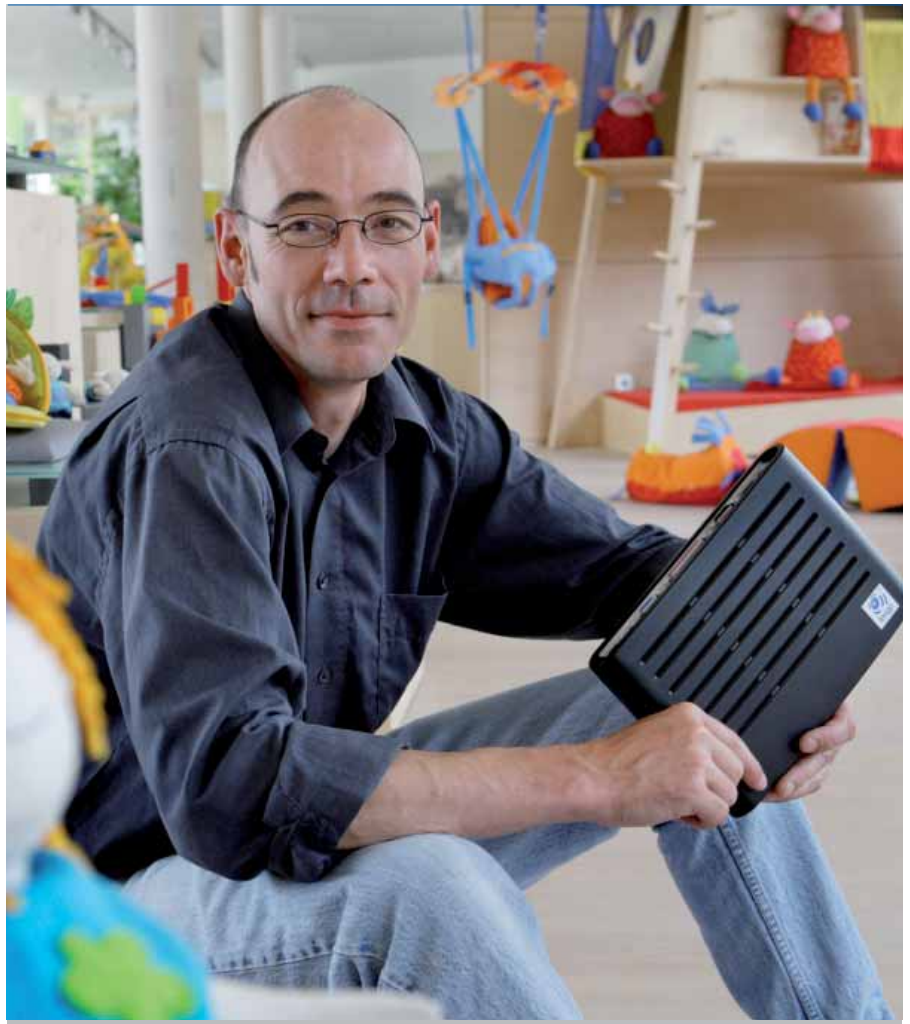




Nichts aufs Spiel setzen

Die Habermaaß GmbH, kurz HABA, erfreut Kinder mit Spielen. Bei ihrer IT-Infrastruktur baut sie aber nicht aufs Glück, sondern aufs Know-how und die Thin Clients von levigo.

Von Insel zu Insel segeln die Seefahrer über das Meer. Doch immer wieder nimmt „Der schwarze Pirat“ – Namensgeber eines Geschicklichkeitsspiels von HABA – Kurs auf ihre mit Schätzen beladenen Schiffe. Auch Frank Gerhart musste manche Klippe und Sandbank umschiffen, bis der Systembetreuer von Habermaaß, Thin-Client-Lösungen von levigo ansteuerte.



Schlanke IT-Infrastruktur

„Als wir vor etwa sechs Jahren ein neues Call-Center etablieren wollten, haben uns AS/400 und die klassischen 5250-Terminals nicht mehr ausgereicht. Von IBM bekamen wir darum einen Thin Client, der die 5250-Emulation über IP bewerkstelligen konnte“, blickt Gerhart kurz zurück: „Den Ansatz haben wir gerne aufgenommen, weil wir unsere IT-Infrastruktur zukunftsfähig gestalten wollten.“ Jedoch gab IBM rund zwei

Jahre später dieses Geschäftsfeld auf und verkaufte es an ein amerikanisches Unternehmen. Damals hatte HABA schon ca. 200 Thin Clients in Betrieb und wollte seine Erfolgsstory eigentlich fortsetzen.

Für die Erfolgsstory waren die Wirtschaftlichkeit und die Zukunftsfähigkeit der Thin Clients ausschlaggebend, was immer mehr Unternehmen schätzen. So zieht die Fraunhofer Gesellschaft in ihrer Studie „PC vs. Thin Client. Wirtschaftlich-

keitsbetrachtung“ vom Mai 2006 das Fazit, dass die Einsparpotenziale von Thin Clients – abhängig von der Anzahl der User – bei bis zu 48 Prozent liegen. Und dies im Vergleich mit einem ‚Managed PC‘. Bei einem manuell administrierten Arbeitsplatz soll das Einsparpotenzial sogar bis zu 70 Prozent betragen. Dabei berücksichtige diese Rechnung nur die Kosten und nicht den quantifizierbaren Nutzen, der sich im Terminal Server Umfeld über Kostenersparnisse einstelle.



„Ich war sehr beeindruckt, dass die Mitarbeiter von levigo meine technischen Fragen schon bei unserem ersten Treffen konkret beantwortet haben. Ihre Schnelligkeit und Zuverlässigkeit haben uns von Anfang an begeistert“, schwärmt Gerhart.

Frank Gerhart, Systembetreuer bei HABA.

Proaktive Lösung

HABA hat angefangen nach Alternativen zu den IBM Thin Clients zu suchen, noch bevor das Unternehmen richtig in der Sackgasse war, also ohne ein akutes Problem zu haben. Dabei hat der Systembetreuer bei Kontakten mit IT-Dienstleistern festgestellt, dass die Größen der Unternehmen zueinanderpassen müssen, damit beispielsweise seine Servicevorstellungen auch Gehör finden. „Ich war sehr beeindruckt, dass die Mitarbeiter von levigo meine technischen Fragen schon bei unserem ersten Treffen konkret beantwortet haben. Ihre Schnelligkeit und Zuverlässigkeit haben uns von Anfang an begeistert. Das geplante Verkaufsgespräch ging in einen spontanen Workshop über. Im Anschluss konnte ich schon clientspezifische Konfigurationen abbilden“, schwärmt Gerhart.

„Wir bei HABA wollen etwas mehr wissen, um selbstständig arbeiten zu können, um nicht am Nabel von jemandem zu hängen“, betont der Systembetreuer. Wichtige Fragen für ihn waren: Beherrschen die Thin Clients Published-Application, Published-Desktop und das RDP-Protokoll? Wie stößt die 5250-Emulation einen Bildschirm aus? Wie administrierte ich mit dem ThinClient Manager die Netzwerk-Computer? „Nachdem IBM seine Thin-Client-Technologie eingestellt hatte, wollten viele unserer heutigen Kunden präzise Antworten auf ihre Fragen, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein“, sagt Oliver Bausch, Geschäftsführer von levigo systems. „Wir führen diesen intensiven Dialog heute weiter, weil unsere Kunden und wir das sehr schätzen.“

Für alle Softwareumgebungen

Die Ergebnisse lassen sich sehen. Levigo hat das serverbasierte Thin-Client-Computing konsequent zu Ende gedacht



und realisiert. „Die Verwaltungslösung für Thin Clients stellt nicht nur alle Anwendungen, sondern auf Wunsch auch das Betriebssystem für die Netzwerk-Computer auf einem zentralen Server bereit“, betont Geschäftsführer Bausch. Folgerichtig besteht die Lösung aus dem eigenen Betriebssystem levigo ThinClient OS und dem levigo ThinClient Manager, der unterschiedliche Softwareumgebungen und Netzwerkarchitekturen einfach und schnell visualisiert.

Das Betriebssystem levigo ThinClient OS basiert auf Linux und deckt das gesamte Spektrum der Boot-Architekturen von Netzwerk-Computern ab. Dabei bindet die offene Architektur die Hardware ganz unterschiedlicher Hersteller ein. Bei all dem haben die Anwender keinen lokalen Zugriff auf den Thin Client. Aber Administratoren können auf die komplette Bildschirmoberfläche der User-Desktops zugrei-



fen. Und sollte einmal der Strom ausfallen, so gehen keine Daten verloren.

Flexibel und erweiterbar

Der levigo ThinClient Manager stellt die zentrale Software zur Administration von Netzwerk-Computern verschiedener Hersteller dar. Als Server für die Software können Anwender jedes Netzwerkbetriebssystem verwenden, das das NFS-Protokoll unterstützt. Über eine XML-Konfigurationsdatei lassen sich weitere Applikationen problemlos integrieren. Der ThinClient Manager besticht dabei durch Plattformunabhängigkeit, Flexibilität, Übersichtlichkeit und Effizienz. Seit dem Start im Jahr 2004 setzt HABA alle Erweiterungen mit Thin Clients von levigo um. Aktuell ersetzt das Unternehmen die alten IBM Terminals durch Thin Clients – levigo ThinClient x30 fürs Büro, levigo ThinClient x40 für die Produktion. Diese kleinen, handlichen und leistungsstarken Geräte erlauben den einfachen Zugriff auf unterschiedliche Applikationen wie Windows-, Terminal-, Unix-, Linux-, Internet-, und Intranet-Anwen-

dungen. Nicht alle davon kommen jedoch bei HABA zum Einsatz. Die Emulationen von IBM 3270 und 5250 Terminals machen dabei die levigo ThinClients auch im Umfeld von AS/400 und S/390 zum idealen Ersatz von Textterminals. Die Thin Clients unterstützen eine Vielzahl von USB-



Geräten und verfügen über eine WLAN-Option. Verschiedene CPU-Varianten sowie vier unterschiedliche Boot-Architekturen eröffnen den Anwendern insgesamt neue Horizonte.

Investitionsvorteile

Bei den klassischen PC-Systemen gehen Unternehmen davon aus, diese alle zwei bis drei Jahre ersetzen zu müssen. Nur so bleiben die Geräte auf dem neuesten Stand, sodass auch die neuesten Anwendungen darauf laufen. Dagegen können Anwender Thin Clients wesentlich länger nutzen. Da diese Netzwerk-Computer die Applikationen nicht selbst ausführen, sondern nur die Bildschirmausgabe übernehmen, brauchen sie nur einen Bruchteil der Leistungen von PCs.





HABA

www.milborten.com



Seit dem Start 2004 setzt HABA alle Erweiterungen mit Thin Clients von levigo um.

Daraus folgt eine ungefähre Verdopplung der Lebensdauer.

So plant auch HABA, die Thin Clients sechs Jahre lang zu nutzen. Doch Investitionsausgaben lassen sich auch dadurch reduzieren, dass die Thin Clients in der Anschaffung deutlich unter den Kosten eines neuen PC liegen. Am Schluss des Projektes stehen etwa 400 Thin Clients bei rund 1300 Mitarbeitern bei HABA im Einsatz. Systembetreuer Gerhart freut sich aber schon jetzt auf die nächste Version des ThinClient Managers, in der levigo viele Ideen und Wünsche seiner Kunden berücksichtigt. Denn in der Summe tragen solche Verbesserungen dazu bei, dass die HABA-Firmenphilosophie „Erstklassige Leistung zum Nutzen und zur Freude der Kinder“ noch bei vielen Generationen ankommt.



levigo systems gmbh
Max-Eyth-Straße 30
D-71088 Holzgerlingen
Telefon (07031) 4161-0
Telefax (07031) 4161-50
eMail systems@levigo.de
Web www.levigo.de

Alle erwähnten Marken- und Produktnamen sind Warenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber und werden hiermit anerkannt.